



geschrieben von
Stella von www.federundfoto.com

August 2017

Schmerzen der Liebe

Magnus Hände hielten sich verkrampft am weißen Keramikrand des Waschbeckens fest.

Wie konnte das nur passieren? Hätte er es nicht wissen müssen?

Seine geweiteten, tiefgrünen Augen starrten in den großen Spiegel, sie waren rot und verweint. Ewigkeiten starrte er sich an und sah zu, wie sich eine Träne langsam ihren Weg über seine Wangen in seinen Bart suchte. Er hatte stundenlang kaltes Leitungswasser über sein Gesicht laufen lassen. Immer noch bewegten sich Wassertropfen durch seinen langen Vollbart, sein ganzer Stolz, der Grundstein seiner Karriere.

Magnus dunkelbraune, kurze Haare standen verwuschelt in alle Himmelsrichtungen und sein nackter Oberkörper war trotz seines Alters sehr athletisch. Ein Tattoo bedeckte beide Arme und seine Brust. Es war zusammenhängend und schön. Er hasste viele kleine Tattoos. Er glaubte, dass nur unsichere Menschen sich diese zusammenhanglosen Motive stechen lassen würden. Er war ein freier Mann, der Mut besaß. Der Spiegel war groß und er konnte sich in voller Größe betrachten. Seine dunkelblaue Jeans war enganliegend und seine nackten Füße spürten den kalten Fliesenboden des Badezimmers.

Er liebte sein freies Leben. Ein Leben, um das er von vielen Männern beneidet wurde.

Er hatte viele Frauen und seitdem er als Model arbeitete, nur schöne Frauen. Sie waren



geschrieben von
Stella von www.federundfoto.com

August 2017

eine gute Abwechslung. Allerdings spielte er ihnen keine Liebe vor. Sie wussten, wonach er suchte und sie konnten sich frei entscheiden.

Mit Ende Dreißig wurde er von einer Fotografin entdeckt. Er stand wie immer hinter der Tankstellenkasse und bediente die vorwiegend weibliche Kundschaft. Dann stand sie vor ihm und fragte, ob sie ihn fotografieren dürfe. Einige Tage später, kam sie wieder und sagte, dass sie mit ihm zusammen arbeiten wolle. Er wusste, dass er ein symmetrisches und schönes Gesicht hatte, weil er als kleiner Junge oft von seinen Mitschülern wegen seiner Weiblichkeit gehänselt wurde.

Mit Mitte zwanzig entschied er sich, sein Leben zu befreien. Er kündigte seinen Job, konzentrierte sich auf seinen Sport und begann sich zu verändern. Er stoppte seinen Alkoholkonsum, hörte auf zu rauchen und stellte seine Ernährung um. Ein Begleiter seiner Veränderung war sein Tattoo. An seinem linken Unterarm begann das Projekt der Veränderung. Es war ein großflächiges Kunstwerk, welches über die Jahre vervollständigt wurde.

Er lebte in einer kleinen, ruhigen Wohnung im Grünen mit großer Terrasse. Er besaß ein Bett, eine Kleiderstange, ein Sofa und einen Laptop. Auf seiner Terrasse hing eine Hängematte und überall waren Kerzen verteilt. Um seinen minimalistischen Lebensunterhalt zu finanzieren, begann er an einer Tankstelle zu arbeiten. Mit seiner Veränderung, veränderten sich die Frauen, die ihn begleiteten. Oftmals waren sie jung,



geschrieben von
Stella von www.federundfoto.com

August 2017

schön und abenteuerlustig. Wohlig nahm er die Nebenerscheinungen seiner Veränderung an und genoss seine Ausstrahlung auf andere Menschen.

Dann kam der Tag, an dem er begann, sich fotografieren zu lassen. Sein kräftiger Körper trug Frauen, lehnte sich an weibliche Oberschenkel und war das i-Tüpfelchen auf einem Naturfoto. Frauen kamen und gingen.

Seine Hände fuhren die Konturen seines Gesichts ab. Er konnte seinen Anblick im Spiegel nicht mehr aushalten. Er verließ das Badezimmer und schaute auf sein Sofa, entschied sich aber für die Hängematte auf der Terrasse. Es war Sommer, überall blühte es und die Sonne kitzelte Fröhlichkeit in die Gemüter der Menschen. Er konnte diese Fröhlichkeit nicht ertragen, er konnte nichts mehr ertragen. Sein Kopf war voller Blues, sein Herz voller Schmerz und er konnte es nicht abschütteln, egal, was er auch machte. Jeder Liebesfilm, jedes Liebeslied machten auf einmal Sinn. Sein Körper war erfüllt von Schmerzen, Schmerzen der Liebe, die er am Tag sowie im Schlaf spürte.

Vor zwölf Monaten kam Anna in sein Leben. Eine Frau, ein Model, eine Mutter. Wie er, war sie seit Jahren in der Szene. Sie war schön und weich. Ihre Worte beflügelnd, ihre Küsse berauschend, ihre Lebenssituation frustrierend. Sie war verheiratet, was ihn normalerweise nicht störte, sondern eher erleichterte. Doch dieses Mal war es anders. Er wollte sie und er wollte eine Zukunft mit ihr. Immer wieder überlegte er, was anders war an dieser Beziehung! Warum er sich genau in diese Frau verliebt hatte! Im Innern



geschrieben von
Stella von www.federundfoto.com

August 2017

wusste er es ganz genau. Sie nahm ihn, wie er war. Einfach wie eine Mutter ihr Kind liebte, mit allem, was dazugehörte.

Ihre Treffen waren selten, trotzdem besonders und seine Seele berührend. Nie hatte er sich auch nur Gedanken darüber gemacht, ob er eigene Kinder haben wollte oder nicht. Mit ihr fühlte es sich auf einmal so selbstverständlich an. Ihr Umgang voller Liebe für ihren Sohn, berauschte ihn. Ihr Lachen und ihre weiche Stimme berührten seine Seele. Jede ihrer Nachrichten, ließ sein Herz höher schlagen. Sie flüsterte ihm Liebesschwüre ins Ohr und suchte seine Nähe, wenn er Sehnsucht danach hatte. Egal, was er erzählte, sie hörte zu und lächelte ihn an. Anna war einfühlsam und interessiert an ihm. Gleichzeitig war sie selbstbewusst, erhaben und gepflegt.

Aus dem Nichts und mit voller Härte kam ihre Nachricht, dass sie Abstand und ihn nicht mehr sehen wollte. Mit einem Hammer wurde sein Kopf zerschmettert und sein Herz in tausend Stücke gerissen. Er hatte ignoriert, dass sie verheiratet war, dass ihre Treffen geheim waren, dass er sich im Dunkeln in ihre Wohnung schlich und im Morgengrauen die Liebeshöhle verließ. Jetzt wurde ihm klar, dass die 450 Kilometer Distanz zwischen ihnen, noch viel grösser waren. Er war ihr Lover, der Push für ihre Ehe, das Abenteuer, die Abwechslung, das besondere Etwas, eine Trophäe. Zu schnell hatte sie ihren Körper mit einem neuen Mann geteilt. Diese Erkenntnis zerschnitt ihm die Kehle, er war niemals der Mann ihrer Wünsche gewesen. Er war nur ein Schatten in ihrem Leben. Sie



geschrieben von

Stella von www.federundfoto.com

August 2017

war einfach eine unter vielen, sie war nichts Besonders. Anna war wie alle anderen Frauen davor, nur er war zum ersten Mal ein anderer Mann gewesen.

Sein schwerer Körper legte sich in die Hängematte. Er schloss die Augen und spürte wie sie sich mit Tränen füllten. Die Luft war warm, die Geräusche der Natur beruhigend.

Seine Sehnsucht und sein Schmerz unüberwindbar. Liebe. Sie ist alles und nimmt alles.

...für einen Freund...

Stella von www.federundfoto.com